

# Report

29. Jahrgang, 1. Ausgabe, April 2023



Frohe Ostern,  
liebe Mitglieder und Mieter,

wir wünschen Ihnen und all  
Ihren Lieben schöne und  
erholsame Osterfeiertage und  
hoffen, dass der nun schon  
unaufhaltsame Frühling uns  
allen schöne Stunden in der  
aufblühenden Natur verschafft,  
Körper und Seele erwärmt.

Der Vorstand und die  
Mitarbeiterinnen und  
Mitarbeiter der WGH



## Gefragte Helfer

Seite 2

## INHALT

### Aktuelles

- Hausbesorger gesucht – 2
- Digitaler Wohnungsantrag – 3
- Mehr Wohngeld – 4
- Stromkosten überprüfen – 4
- Petterson und Findus bei der WGH – 6
- Balkonpflanzenausgabe – 7
- Kosmetik von Waßerfall – 10
- Warum ist Energie so teuer – 11
- Repair-Café Hennigsdorf – 16

### Wohngebiete

- Rundumsanierung für die Innenhöfe in Nord – 5
- Schönheitskur für Fontanestraße 58 - 64 – 6
- Mitmachen beim Bouleturnier – 7
- Zuhause in Nieder Neuendorf – 8/9
- Gartenhotel für Fluggäste – 12

### Service

- Kundenkarte – 12
- Strom anzapfen verboten – 13
- Astrids Dieter – 13
- Geburtstage – 14
- Veranstaltungen, Bustouren – 15

### IMPRESSUM

#### Herausgeber

Wohnungsgenossenschaft „Einheit“ Hennigsdorf eG,  
Parkstraße 60, 16761 Hennigsdorf,  
Tel. 03302 8091-0, Fax 03302 8091-20,  
www.wg-hennigsdorf.de, wgh@wg-hennigsdorf.de,  
Vorstand: Stefanie Haase, René Sperber

#### Redaktion

Anke Ziebell, Martin Woldt

#### Bilder

Tina Merkau / S.5, 6 unten und 7 oben WGH / 11 ZDF/  
Markus Breuer / S.13 unten Dorothee Mahnkopf

#### Grafikdesign

www.annikaluebbe.de

#### Druck

A3 Offset Druckerei, Hermann-Schumann-Str. 3,  
16761 Hennigsdorf

## Tatkräftige Unterstützung im Wohngebiet gesucht

Von Montag bis Donnerstag ist Klaus Manske täglich für zwei oder drei Stunden im Paul-Schreier-Wohngebiet mit seinem Fahrrad unterwegs. Der Hausbesorger kennt sich in seinem Revier, das von der Paul-Schreier- bis zur Schönwalder Straße reicht, gut aus. Auch wenn er in Berlin zu Hause ist. Seit zwei Jahren unterstützt er mit seiner Arbeit den zuständigen Hauswart im Wohngebiet. „Herr Erstling ist unser Chef. Jeden Morgen sitzen wir kurz zusammen und er verteilt die anstehenden Aufgaben an mich und meine vier Kollegen“, erläutert Klaus Manske den Ablauf. Und dann zieht der 67-Jährige mit seinem Fahrrad los. „Unsere Aufgaben sind vielfältig. Nach Auszügen reinigen wir die Wohnungen, entfernen Hängeböden oder andere Einbauten.“ Wenn das Fenster oder die Tür klemmt, kommt der Hausbesorger vorbei. Der gelernte Elektriker bringt Lichtschalter und Steckdosen an. Heizkörper werden entlüftet, Hausaushänge angebracht, die Mitgliederzeitung verteilt, regelmäßig die zentrale Heiztechnik kontrolliert. Nicht zu vergessen: Täglich machen die Hausbesorger die „Müllrunde“ und sorgen für Sauberkeit in ihren Wohngebieten.

„Die Arbeiten sind vielfältig und ein guter Ausgleich für mich. Als ich vor zwei Jahren in Rente ging, wollte ich

nicht nur rumsitzen, sondern rauskommen und etwas tun“, erzählt Klaus Manske. Der Aushang im Ziel, auf dem die WGH Hausbesorger suchte, kam da gerade recht. „Für alle Arbeiten, die wir übernehmen, bekommen wir eine gute Einweisung. Und nachfragen kann ich immer bei meinen Kollegen.“

Insgesamt 15 Hausbesorger unterstützen die Hauswarte der Genossenschaft. Monika Kempa, die einzige Frau in der Runde, ist schon seit 16 Jahren dabei. Die Mitglieder im Postviertel kennen sie. „Die Arbeit macht Spaß. Ich gehe auf Leute zu und übernehme überschaubare Aufgaben – Rauchwarnmelder ab- und anbauen, Regenmulden vom Laub befreien, Graffiti entfernen und im Winter auch mal Schnee fegen. Und der Zuvendienst ist natürlich auch gut“, sagt die 69-Jährige. „Das können bestimmt auch andere Frauen, technisches Wissen braucht man nicht unbedingt“, nimmt sie Interessenten die Angst.

Denn die WGH ist immer wieder auf der Suche nach weiteren Hausbesorgern. Wer sich für den Minijob a 10 Stunden in der Woche interessiert, kann sich telefonisch oder per E-Mail melden:

Telefon 03302 8091-0  
bewerbung@wg-hennigsdorf.de



Simone Heitmann, Leiterin der Wohnungsverwaltung der WGH

Die Entscheidung fiel Ende letzten Jahres. Im Vorfeld hatten wir uns nach einer geeigneten Software umgesehen und uns dann für die Lösung entschieden, die unsere Anforderungen am besten erfüllt. Hier haben uns auch die guten Erfahrungen, die andere Genossenschaften mit dieser Software gemacht haben, bestärkt. Unsere Mitarbeitenden in der Vermietung sind mit der neuen Arbeitsweise inzwischen gut vertraut.

## Auf digitalem Weg zur neuen Wohnung

Seit Mitte März 2023 können Wohnungsgesuche bequem online auf der Homepage der Genossenschaft erstellt werden. Die Verwendung des Papierformulars für die Antragstellung wird zukünftig der Ausnahmefall sein. Über die Hintergründe für diesen Schritt sprachen wir mit der Leiterin der Wohnungsverwaltung Simone Heitmann.

Wie erfolgt ein digitaler Wohnungsantrag?

Im Grunde wie der Antrag auf dem Papierformular, mit dem man sich bisher um eine Wohnung bei der WGH bewerben konnte. Die persönlichen Angaben und die Anforderungen an die gewünschte Wohnung werden vom Wohnungsinteressenten in einem datengeschützten Onlineformular auf unserer Internetseite eingetragen. Dies ist äußerst komfortabel und erleichtert uns sehr die Weiterverarbeitung.

Wodurch?

Die im Onlineformular eingetragenen Daten werden gleich vom System erfasst und in eine Interessentenliste überführt. Dadurch fällt für uns die manuelle Erfassung der Daten sowie die Pflege von Aktenordnern weg und wir sparen Bearbeitungszeit. Für die Interessenten entfällt das Versenden von Papieranträgen per Post oder das Einscannen der Anträge für den E-Mail-Versand. Während der Wartezeit können die Interessenten ihr Wohnungsgesuch jederzeit einse-

hen und notwendige Aktualisierungen selbst vornehmen, zum Beispiel, wenn sich das gewünschte Wohngebiet oder die Einkommenssituation ändert.

Warum haben Sie sich zu diesem Schritt entschlossen?

Das hängt mit den seit Jahren stark steigenden Zahlen der Wohnungsanträge zusammen. Waren es 2019 noch rund 350 Bewerber pro Jahr, stieg die Zahl bis 2022 auf fast 900. Mit dem weiterhin angespannten Wohnungsmarkt ist ein Rückgang der Anträge nicht zu erwarten. Um weiterhin allen Interessierten die Möglichkeit zu geben, sich bei uns für eine Wohnung vormerken zu lassen und einen Bewerberstopp zu vermeiden, musste der Bearbeitungsaufwand verringert werden. Dies wird mit der Einführung der digitalen Lösung erreicht. Auch ist dieses Verfahren deutlich schneller und wir erwarten dadurch eine höhere Kundenzufriedenheit.

Wann hat die WGH die Weichen in Richtung digitalen Antrag gestellt?

Können Wohnungsanträge noch in Papierform gestellt werden?

Herkömmliche Anträge auf Papier können wir nur noch in begründeten Ausnahmefällen entgegennehmen, beispielsweise bei älteren Bewerbern, die weder einen Zugang zum Internet haben noch Hilfe bei der Antragstellung erhalten.

Wie geht es weiter?

Wir werden nun die bisher geführte Antragsstellerliste mit den bei uns hinterlegten Angaben in das neue System überführen. Dazu werden wir im Vorfeld alle Betroffenen anschreiben und um die Mitteilung einer aktuellen E-Mail-Adresse bitten. Die Bearbeitung dieser Anträge wird dann künftig ebenfalls digital erfolgen. Mit der neuen Software werden wir auch den weiteren Vermietungsprozess digitalisieren. Sie ermöglicht uns unter anderem, ansprechende Exposés per E-Mail zu versenden, den Schriftverkehr unkompliziert und zeitnah online abzuwickeln und Terminvereinbarungen zu steuern.

Werden die Bewerber dennoch weiterhin auch persönlich beraten?

Die Möglichkeit bleibt selbstverständlich erhalten. Es geht uns mit dem digitalen Wohnungsantrag vor allem darum, Standardprozesse durch Automatisierung zu beschleunigen.

## Höherer Mietzuschuss für Hennigsdorfer

Wohngeld ist eine staatliche Sozialleistung, die allen Berechtigten zusteht. Wohngeld-Plus heißt der 2023 spürbar angehobene Mietzuschuss, der nun deutlich mehr Menschen mit niedrigem Einkommen helfen kann. Waren es in Hennigsdorf bislang etwa 700 Haushalte, rechnet Fachbereichsleiterin Monique Meyer, die auch für die Bürgerdienste zuständig ist, etwa mit einer Verdreifachung der Anspruchsberechtigten in der Stadt.

Etwa 370 Euro pro Monat und Haushalt werden im bundesweiten Durchschnitt gezahlt. Die Entlastung zielt vor allem auf Familien, Alleinerziehende und Bezieher kleiner Renten, die keine Sozialhilfen, wie das Bürgergeld oder

Grundsicherung im Alter, erhalten, aber dennoch nur wenig Geld zur Verfügung haben.

Wie hoch der individuelle Mietzuschuss ausfallen könnte, kann man unverbindlich und anonym im Internet mit dem sogenannten Wohngeldrechner ermitteln. Gefragt wird unter anderem nach dem Einkommen, der Miete und der Zahl der im Haushalt lebenden Personen. Der Wohngeldrechner ermittelt, wie hoch der etwaige Entlastungsbeitrag ausfallen könnte.

Die nötigen Unterlagen und Informationen zum Antrag findet man auf der Internetseite der Stadt. Ergänzend zu den Angaben im Formular werden Kopien einiger persönlicher Dokumente,

wie Ausweis, Miet- und Betriebskostennachweis, Einkommens- oder Rentenbescheide, benötigt. Ist der Antrag bewilligt, in der Regel für ein Jahr, wird der Mietzuschuss, rückwirkend ab Antragsdatum, auf das Konto überwiesen.

Die Wohngeldstelle ist aktuell immer dienstags von 8 bis 12 und 13 bis 18 Uhr sowie donnerstags von 8 bis 12 und 13 bis 17 Uhr geöffnet. Fragen werden auch telefonisch beantwortet.

Telefon 03302 877105

[www.hennigsdorf.de/Rathaus/Burgerservice](http://www.hennigsdorf.de/Rathaus/Burgerservice)

Bürgerservice

Wohngeldrechner: [www.ogy.de/fdci](http://www.ogy.de/fdci)

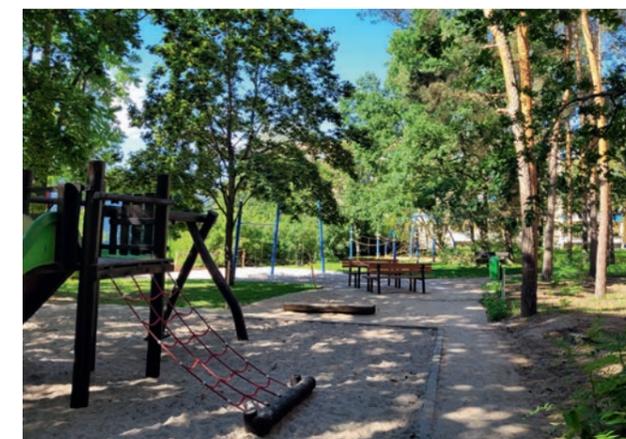
## Stromkosten selber überprüfen

Ein wachsames Auge auf den eigenen Energieverbrauch zu haben, bleibt trotz staatlicher Entlastungen (Strompreisbremse, Fernwärmepreisbremse usw.) weiterhin wichtig, um die insgesamt gestiegenen, finanziellen Belastungen abzufedern. Im Zweifelsfall freut man sich über eine Rückerstattung mehr als über eine Nachzahlung. Bei den Heizkosten sorgt die WGH durch angepasste Vorauszahlungen auf der Basis vorausschauend berechneter Fernwärmepreise für Sicherheit. Die staatlichen Zuschüsse zu den Energiekosten aus der Dezembersoforthilfe

2022 und der Wärmepreisbremse 2023 berücksichtigt die Genossenschaft in der Heiz- und Betriebskostenabrechnung für das betreffende Jahr. Für die Mitglieder und Mieter werden diese zeitversetzt mit der Zustellung der jeweiligen Abrechnung im September des Folgejahres spürbar. Dagegen muss man seine Stromkosten selber im Blick haben. Denn Stromkunden schließen individuell einen Vertrag mit ihrem jeweiligen Versorger. Um einzuschätzen, ob die vereinbarten Vorauszahlungen trotz Strompreisbremse ausreichen und nicht doch noch Nach-

zahlungen ins Haus flattern, bietet die Verbraucherzentrale im Internet einen Strompreis-Rechner an. Dort kann man eigene Angaben, wie den Vorjahresverbrauch und den im laufenden Stromvertrag ausgewiesenen Arbeitspreis, eingeben. Damit wird ermittelt, wie hoch die monatliche Abschlagsrate sein müsste, um Nachzahlungen zu vermeiden, bzw. wie viele Kilowattstunden man einsparen sollte, um die selbst gesetzte Preisgrenze nicht zu überschreiten.

Strompreisrechner: [www.ogy.de/tnb3](http://www.ogy.de/tnb3)



In der Hradeker Straße 18 - 24 wurden der Innenhof bereits 2022 erneuert und der Spielplatz (rechts unten) mit Kletterspinne und Reckstange erweitert

## Rundumsanierung für die Innenhöfe in Hennigsdorf-Nord

Seit Februar haben die Garten- und Landschaftsbauer der Firma Ertel wieder in Nord zu tun. Ein Innenhof sowie die Gebäuderückseite der Kralupyer Straße werden in diesem Jahr in dem Wohngebiet neu gestaltet. Hinter der Kralupyer Straße 2-10 und 12-20 sind die Arbeiten in vollem Gange. Alte Sträucher verschwinden, die Gehwege werden erneuert. Parallel dazu laufen die Arbeiten auf dem 5 400 m<sup>2</sup> großen Hof zwischen Rigaer Straße 7-21 und Hradeker Straße 11-17.

„Das ist mittlerweile der vierte Bauabschnitt in Hennigsdorf-Nord. In

den vergangenen Jahren haben wir sukzessive die Innenhöfe saniert“, sagt Doreen Rehfeldt. Die Mitarbeiterin der Technikabteilung der WGH betreut das Projekt. „Im Vorfeld haben wir mit den Bewohnern gesprochen, um etwaige Wünsche bei der Umgestaltung der Grünanlagen berücksichtigen zu können.“

In den nächsten Monaten bekommen die oben genannten Höfe eine „Frischzellenkur“. Die Gehwege erhalten einen neuen Belag, Rasen- und Pflanzflächen werden neu angelegt, Fahrradständer platziert. Auch die

Wäschestangen werden demontiert, die Anzahl dem Bedarf angepasst und wieder aufgestellt. Bodendecker und Stauden, die an schattigen Standorten gedeihen, werden gepflanzt.

Im Hof Rigaer Straße entsteht eine kleine Sitzgruppe mit Tisch und zwei Bänken. Für die kleinen Gäste wird auch eine Nestschaukel aufgestellt. Wenn die Arbeiten im Sommer abgeschlossen sind, gibt es hier im Freien einen idealen Ort für einen gemeinsamen Kaffeenachmittag oder Kindergeburtstag.

### So stark wirkt die Strompreisbremse

Monatliche Strom-Mehrkosten bei einer Preissteigerung von 30 auf 55 Cent/kWh (in Euro)



Für die Berechnung wurde ein Anstieg der Stromkosten von 30 auf 55 Cent/kWh zugrunde gelegt. Der Strompreis wird für private Verbraucher bei 40 Cent pro Kilowattstunde gedeckelt. Dies gilt für den Basisbedarf von 80 Prozent des Verbrauchs – gemessen am Vorjahr.

Quelle: Statista-Berechnung



Die Fassade an der Fontanestraße 55 - 61 wurde 2022 saniert

angewiesen. Ebenso werden die Brüstungsplatten von außen farblich gestaltet, für jeden Aufgang etwas anders.“ In dieser Zeit kann der Balkon nur eingeschränkt genutzt werden.

Parallel dazu starten, ebenfalls im Juni, die Arbeiten an der Fassade. „Zunächst wird der lose Putz abgestoßen, werden die Fensterbänke ausgebaut und durch neue ersetzt. Zugleich wird dieser Bereich aufwendig erneuert. „Unterhalb der Fensterbank muss ein Dämmkeil eingebaut werden, um langfristig Schäden an der Fassade zu vermeiden“, erklärt der Projektverantwortliche.

Im Anschluss wird die Fassade grundiert und ein Glasfasergewebe eingespachtelt, um Risse zu vermeiden. Darauf kommt der Putz, ehe die Maler für einen frischen Anstrich sorgen. „Wie beim Block gegenüber wird das Haus in hellen, freundlichen Farben gestrichen, die sich an unserem Farbkonzept orientieren.“

Bereits im September sollen die umfangreichen Arbeiten, in die die WGH 550.000 Euro investiert, abgeschlossen sein.

## Aufwendige Schönheitskur

In der Fontanestraße 58 - 64 wird die Fassade im Sommer saniert

Wenn die Bewohner der Fontanestraße 58 - 64 auf den gegenüber liegenden Block Fontanestraße 55 - 61 schauen, fällt ihr Blick auf eine neu gestaltete, helle Fassade. Der Anblick ist ein kleiner Vorgeschmack. Denn in diesem Sommer ist es auch bei ihnen soweit. Dann wird die Fassade der vier Aufgänge in der Fontanestraße 58-64 generalüberholt. „Das ist weitaus mehr als eine reine Schönheitskur für die 60 Jahre alten Häuser. Immerhin werden 1800 m<sup>2</sup> Fläche saniert“, weiß Matthias Kunz von der Technikabteilung der WGH. Nicht nur die Fassade bekommt einen frischen Anstrich, auch die Balko-

ne werden saniert und die ursprünglich hölzernen Kellertüren durch Metalltüren ersetzt. Die sind nicht nur dichter, sondern auch sicherer. Für eine Energieeinsparung soll auch die Dämmung der Sockel sorgen.

Als Erstes rücken im Juni die Balkonsanierer und die Metallbauer an. Die Stahlstützen werden ausgetauscht und der Fliesenrand entfernt. Die Geländer bekommen frische Farbe. „Im letzten Schritt wird der Balkonfußboden mit einem haltbaren und rutschsicheren Material neu beschichtet“, sagt der Bauingenieur. „Bei diesen Arbeiten sind wir auf trockenes, warmes Wetter

## „Aufruhr im Gemüsebeet“ bei der WGH

Nach der langen, coronabedingten Pause des von der Genossenschaft jährlich veranstalteten Puppentheaters haben Petterson und Findus am 16. Februar 2023 bei der WGH vorbeigeschaut. Der kauzige Großvater und sein lustiger Kater begeisterten die Kinder. Das Berliner Puppentheater bringt seit 2016 seine Figuren einmal im Jahr im Klubraum Schönwalder Straße 8 a auf die Bühne. Dieses Mal hatten 60 Kinder, die von Eltern und Großeltern begleitet wurden, ihren Spaß am „Aufruhr im Gemüsebeet“. Nicht nur die aufgeschreckten Hühner sorgten für Lacher.



Das Berliner Puppentheater war mit Petterson und Findus bei der WGH zu Gast



2022 prämierte Blütenpracht auf einem Balkon in Hennigsdorf-Nord

## Sommervorbereitungen am 16. Mai

Wer schon fleißig dabei ist, die Balkonkästen mit Frühblühern zu gestalten, der sollte auch den 16. Mai im Blick behalten. Das ist der Tag, an dem die WGH in diesem Jahr die Balkonpflanzenausgabe für ihre Mitglieder und Mieter durchführt. Zwischen 8:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 18:00 Uhr können alle, die sich zuvor angemeldet haben, kostenlos Pflanzen in Empfang nehmen. „Um längere Wartezeiten zu vermeiden, richten wir wieder zwei Ausgabestellen ein“, sagt Katrin Stelter, die das Ganze organisatorisch vorbereitet. Wie gehabt, werden die Mitglieder entweder auf den Hof der Geschäftsstelle in der Parkstraße 60 oder zur Garage in der Waldstraße / Ecke Blumenstraße gebeten. Wohin und zu welcher Zeit erfährt man bei der Anmeldung.

Im vergangenen Jahr haben sich 754 Interessierte beteiligt. Eine Anmeldung ist notwendig, damit die WGH eine ausreichende Zahl Geranien und Schneeflocken bereitstellen kann und niemand benachteiligt wird. Im vergangenen Jahr waren es rund 2500 Pflanzen, die vom Kooperationspartner, der Gärtnerei Kindler in Falkensee, geliefert wurden. „Auch in diesem Jahr wollen wir allen, die bei uns eine Bestellung aufgeben, wieder kostenlos drei Pflanzen pro Mitglied zur Verfügung stellen“, sagt Katrin Stelter und rechnet damit, dass die Zahl der Interessierten ein weiteres Jahr infolge ansteigen wird.

Anmelden zur Balkonpflanzenausgabe bitte bis zum 2. Mai 2023 bei Frau Stelter, Telefon 03302 8091-38.



## Bouleturnier auf dem Paul-Schreier-Platz

Wie so manche andere Freizeitbeschäftigung war das Boulespielen in Corona-Zeiten eher nebensächlich und benötigt nun etwas Nachhilfe, die alte Spielfreude wieder- oder neu zu entdecken. Den Anlass dafür will die WGH mit einem kleinen Turnier stiften, für das sich Interessierte jetzt anmelden können. Am 13. Juni zwischen 15:00 und 17:00 Uhr sollen, abhängig von der Zahl der Anmeldungen, in drei Runden die Champions der Kugel (Boule) ermittelt werden. Treffpunkt ist die von der Genossenschaft angelegte Boulebahn auf dem

Paul-Schreier-Platz, auf dem schon so manche Kugel unter großem Vergnügen in den Sand gesetzt wurde. Und egal, wer am Ende auf dem Treppchen steht, mit dem Spaß für alle Beteiligten darf man fest rechnen. Übrigens: Wer sich auf den sportlichen Höhepunkt noch etwas vorbereiten will, kann schon jetzt bei der WGH die Metallkugeln für ein Aufbautraining ausleihen. Ansprechpartnerin ist Katrin Stelter, die auch die Turnieranmeldungen entgegennimmt.

Telefon 03302 8091-38





## Wohngebiet Nieder Neuendorf



### In ganz besonderer Lage

23 Reihenhäuser und sechs Doppelhaushälften gehören zum Bestand der WGH in Nieder Neuendorf. 1999 wurden sie erbaut und auch schon im Herbst des gleichen Jahres bezogen. Sie waren nach den Wendejahren eines der ersten Projekte der Genossenschaft, den unterschiedlichsten Wohnungswünschen der Mitglieder auf neue Weise gerecht zu werden. Ausstattungsdetails wie eine Fußbodenheizung, Parkett, ein zusätzliches Gäste-WC und ein kleiner Garten samt Stellplatz am Haus, das alles zu fairen genossenschaftlichen Mieten, sprachen für sich.

Nicht wenige, die seinerzeit mit dem Möbelwagen an der Hainbuchenstraße vorfuhr, sind noch heute hier zu Hause. Die Warteliste für interessierte Nachrücker ist lang. Über die Gründe wird man vor Ort nicht lange ins Grü-

beln geraten. Die grüne Lage nahe Havelkanal und Nieder Neuendorfer See sowie Heiligensee auf der Berliner Uferseite schaffen je nach Bedarf beides: Abstand und Nähe sowohl nach Hennigsdorf wie nach Berlin. Und auch wenn sich mancher Nieder Neuendorfer der Anschaulichkeit wegen als Rand-Berliner beschreibt, schon seit 1923 ist klar, der dörfliche Vorort gehört eindeutig zu Hennigsdorf. Das wissen auch alle Nieder Neuendorfer zu schätzen. Spätestens wenn sie einen Termin im Rathaus benötigen, der in Hennigsdorf im Nu zu haben ist, in Berlin dagegen unendliche Geduld erfordert. Gleichzeitig können sich die Nieder Neuendorfer rühmen, dass mit der alten Dorfkirche Hennigsdorfs ältestes Gebäude vor ihrer Haustür steht.



Die grüne, wasserreiche Umgebung mit dörflichem Ortskern und der Kirche als ältestem Gebäude von Hennigsdorf machen Nieder Neuendorf besonders anziehend.



### 20 Jahre im Wohlfühl- Zuhause

Im September werden es 20 Jahre, in denen Familie Pritschow nun bei der WGH in Nieder Neuendorf zu Hause ist. Die Schwiegereltern ganz in der Nähe waren damals der Anlass für den Umzug aus Neuenhagen. Daraus wurde bald ein festes Heimatgefühl, denn neben der vierköpfigen Familie bot und bietet der Ortsteil mit seinen knapp 5000 Einwohnern vieles, was das Leben ganz angenehm macht. Frau Pritschow nennt die kurzen Wege zur Badestelle am Yachthafen, zum Spaziergehen ans Wasser, zum Restaurant, zur Schule oder zum Einkaufen. „Viele schöne Orte, die mir selbst im Alltag manchmal ein klein bisschen wie Urlaub vorkommen, soetwas gibt es nicht überall gleich um die Ecke.“ Ein Auto brauche man im Grunde nicht. Mit dem Auszug des ersten Kindes ließ sich auch im Innern einiges großzügiger gestalten. Überdies sind die Betriebskosten in zwanzig Jahren nur unwesentlich gestiegen. „Das gibt es nicht mehr oft“, ist sie sich bewusst. Bald schon wird auch der Lieblingsplatz, die kleine Lounge auf der Terrasse, der Übergang vom Wohnzimmer zum kleinen Garten, wieder viel benutzt werden. „Sobald der Sommer kommt, ist die Terrasse das A und O“, sagt sie.



Familie Pritschow ist seit fast 20 Jahren im Reihenhause der WGH in Nieder Neuendorf zu Hause



#### WOHNPAK „ZUR BAUMSCHULE“ IN NIEDER NEUENDORF

- ▶ 29 Genossenschaftswohnungen an der Hainbuchenstraße
- ▶ in 6 Doppelhaushälften und 23 Reihenhäusern
- ▶ jeweils mit Terrasse, kleinem Garten und Pkw-Stellplatz oder Carport
- ▶ Baujahr und Erstbezug 1999



Friedrich Waßerfall vertreibt mit seiner gleichnamigen Firma über 500 Schönheitsprodukte

## Wie man im Blauen Wunder blaue Flecken bekämpft

Zu den etwas untypischeren Firmen im „Blauen Wunder“, das sich ja als Zentrum für Biotechnologie und Medizintechnik versteht, gehört auf den ersten Blick die „Kosmetik vom Waßerfall GmbH“. Geschäftsführer Friedrich Waßerfall und seine Mitarbeiter betreiben in der Neuendorfer Straße 22 einen Vertrieb und Versandhandel für Schönheitsprodukte. Die Waren gehen von hier an Kosmetikstudios, Friseurläden, Visagisten, Schönheitschirurgen oder Apotheken. Etliche Produkte werden über den Online-shop verkauft. Man könnte sie aber auch vor Ort erwerben. Was nicht häufig, aber immer mal vorkommt, wie Friedrich Waßerfall erklärt. Auf 35 Linien mit über 500 Produkten ist das Sortiment inzwischen angewachsen. „Es gibt nichts zwischen Kopfhaut und Fußsohle, Geburt und Bahre, wofür wir kein Mittel hätten.“

Friedrich Waßerfall sieht seine Firma in Hennigsdorf durchaus gut aufgehoben. Seit mittlerweile 14 Jahren betreibt er von hier aus das Geschäft und ist nach einer internen Neuorga-

nisation auch schon einmal in größere Räumlichkeiten ins 1. OG umgezogen. Wichtig für die Standortwahl waren 2009 die kurzen Wege. Denn der Chef ist in Heiligensee zu Hause und hatte keine Lust, lange unproduktiv im Auto zu sitzen. Dazu die Parkplätze am Haus, die Sauberkeit der Stadt. Für Hennigsdorf spreche einiges. Mit der Region verbindet ihn zudem das Sponsoring für eine Frauenfußballmannschaft in Velten. Wo er noch Verbesserungsbedarf sieht, wäre die Vernetzung hier auf dem Campus. „Meine letzten Anläufe sind leider Corona zum Opfer gefallen“, bedauert Waßerfall.

Ging es damals beim Einzug ins Blaue Wunder noch vorrangig um den Vertrieb spezieller Medizintechnik, gewann die Kosmetik schnell an Bedeutung. „Wir sind inzwischen der deutsche Vertriebspartner von Italiens führender Apothekenkosmetikmarke“, sagt Friedrich Waßerfall. „BioNike“ kenne in Italien fast jeder, in Deutschland aber bislang nur wenige. Was Waßerfall natürlich ändern möchte.

Er sieht dafür gute Voraussetzungen. Nach seinen Worten sind die Produkte „hautschonend, kommen ohne Parfüm, Gluten oder Konservierungsstoffe aus.“ Sie verkörpern die allergenfreie Philosophie des Herstellers.

Aber es geht eben nicht nur um die Schönheit. Manches Produkt soll im medizinischen Sinne heilen. Dafür gelten besondere Marktregeln, mit denen sich der ausgebildete Chemiker seit seiner Zeit in der Pharmabranche gut auskennt. Er nutzt diese Erfahrungen und ist mit bestimmten Produkten auch auf Ärztekongressen und medizinischen Messen präsent, kooperiert mit dem einen oder anderem Klinikum. Der Bestseller bei Waßerfall, sagt der Chef, ist eine Creme, die blaue Flecken nicht abdeckt, sondern abbaut. So gesehen, ist „Kosmetik vom Waßerfall“ doch sehr typisch für das „Blaue Wunder“.



**Sendehinweis** Den Film „Löwenzahn: Grüne Energie - Ab in die Zukunft“ gibt es in der ZDF-Mediathek: [www.zdf.de/kinder/loewenzahn/](http://www.zdf.de/kinder/loewenzahn/)

## Warum ist Energie so teuer?

„Kann man aus Mist Gold machen?“ Nee, oder doch? Es sei denn, wir machen daraus Biogas. Das geht. Damit kann man nämlich Energie erzeugen. Und weil Energie knapp und teuer ist, könnte man schon sagen: Mist ist Gold wert. Aber warum ist Energie so teuer? Wer mal die vielen Stecker zu Hause zählt, die am Fernseher, Kühlschrank, Waschmaschine, Computer sind, wird feststellen, dass wir ganz schön viel Energie brauchen. Strom und Wärme, beides ist Energie, sind unsichtbar, aber immer da. Wir

sind so daran gewöhnt, dass wir uns ein Leben ohne Energie gar nicht vorstellen können. Kein Fernseher, Kühlschrank, Waschmaschine, Computer, kein warmes Zimmer! Bisher haben wir die Energie meist aus Kohle und Erdöl gemacht. Aber das muss weniger werden. Dadurch wird die Erde immer heißer und trockener. Viele Menschen und Tiere haben schon zu wenig Wasser. Statt Kohle und Öl können uns Sonne und Wind helfen. Die Sonne liefert an einem Tag mehr Energie, als alle



Menschen auf der Erde in einem Jahr benötigen. Wir müssen nur besser werden, mehr Sonnenenergie einzufangen und für die Zeit, wenn sie nicht scheint, zu speichern. Wenn wir damit schneller werden, ist Energie bald nicht mehr so teuer. Sonne haben wir ja genug. Kohle und Öl werden immer weniger.



Nicole Alesch-Kaul und ihr Sohn Ståle haben den besten Platz für ihr Insektenhotel ausgesucht.

## Ein Gartenhotel für Fluggäste

In ihrem Garten in der Fontanesiedlung hat Nicole Alesch-Kaul ein kleines Hotel eingerichtet – idyllisch, direkt unterm Apfelbaum. Und jetzt freut sie sich schon auf die ersten Gäste, die spätestens Ende März angefliegen kommen sollen. Die 45-Jährige, die seit 16 Jahren bei der WGH zu Hause ist, ist eine von 130 Hennigsdorfern und Hennigsdorferinnen, die auf ihrem Balkon, im Vorgarten oder eben im Schrebergarten ein Insektenhotel aufgestellt haben, sozu-

sagen im Auftrag der Stadt. Denn die Idee 100 Hotels für Hennigsdorf zu installieren, kommt aus dem Bürgerhaushalt. 2021 bekam der Vorschlag den Zuspruch und im vergangenen Jahr konnten sich die Hennigsdorfer dafür bewerben.

„Ursprünglich wollten wir 100 Insektenhotels an die Bürger verteilen. Doch das Interesse war so groß – 200 Hennigsdorfer hatten sich dafür angemeldet – dass wir aufgestockt haben“, sagt Daniel Eggers, der bei

der Stadtverwaltung mit für den Bürgerhaushalt verantwortlich ist. 130 Insektenhotels wurden verlost und im November verteilt. Die A4 großen Holzkästen mit kleinen und großen Löchern bieten verschiedenen Bienenarten, friedlichen Wespenarten, Käfern und Fliegen sichere Unterkunft. Die Nist- und Überwinterungshilfe ist eine Alternative zu den immer knapper werdenden natürlichen Lebensräumen der Insekten.

Nicole Alesch-Kaul ist gespannt, ob ihr Hotel gut angenommen wird. Den Standort – sonnig und wettergeschützt in der Nähe von Blüten und Sträuchern – hat sie gut gewählt. „Meine Mutter und ich können die Gartensaison kaum erwarten. Das entspannt mich nach der Arbeit. Und wenn es um einen herum summt und brummt, ist das besonders schön“, sagt sie. In den vergangenen Jahren seien es leider immer weniger Insekten geworden, so ihre Erfahrung.

## Nicht mehr dabei

Die Kundenkarte ist beliebt bei den Mitgliedern der WGH. Bringt sie doch in über 20 Läden, Apotheken und Firmen der Region Rabatte. Die Höhe der Preisnachlässe und auf welche Produkte und Dienstleistungen sie gewährt werden, legen die teilnehmenden Unternehmen fest. Ein paar Prozente sind es immer.

Das FISCH-ECK - Vogler Delikatessen GmbH sowie Becker-Strelitz Reisen GmbH sind zum Jahresbeginn als Kundenkartenpartner der WGH ausgeschieden.

Die aktuellen Kundenkartenpartner finden Sie auf der Homepage der WGH: [www.wg-hennigsdorf.de/service-kontakt/wgh-kundenkarte](http://www.wg-hennigsdorf.de/service-kontakt/wgh-kundenkarte)

## Anzapfen ist nicht erlaubt

Kein Strom tanken in Gemeinschaftsräumen

Das Frühjahr naht mit großen Schritten und für viele beginnt in diesen Tagen wieder die Fahrradsaison. Immer mehr Radfahrer steigen auf E-Bikes um, auch bei der WGH. Allerdings brauchen die Elektroräder regelmäßig Strom und müssen aufgeladen werden. „Manch einer lädt sein Rad im Gemeinschaftskeller auf und nutzt dafür den Hausstrom“, berichtet Simone Heitmann. „Allerdings ist das Stromziehen in den Gemeinschaftsräumen – ob im Keller, im Hausflur oder im Trockenraum – nicht für individuelle Zwecke erlaubt“, stellt die Leiterin der Wohnungsverwaltung klar.

Wer dennoch in seinem Keller werkeln will und etwa einen Stromanschluss für die Bohrmaschine oder eben das E-Bike braucht, der kann sich auf eigene Kosten von einer Fachfirma eine

Leitung in seinen Mieterkeller legen lassen. Der Stromverbrauch läuft dann über den Wohnungszähler und wird individuell abgerechnet.



Astrids  
Dieter



Astrid kommt verärgert vom Bäcker zurück und muss Dieter, der gerade mit dem streikenden Wasserkocher hadert, unbedingt erzählen, was sie erlebt hat. Sie stand hinter der fast neunzigjährigen Frau Noke in der Reihe, die zwei Brötchen bezahlen wollte. Da sie nicht mehr so gut sieht, suchte und suchte sie in ihrem Portemonnaie. „Als sie die 90 Cent endlich herausgefischt hatte, sagt die neue Azubine doch rotzfrech: ‚Wenn se mit ihrem Handy bezahlen täten,

säßen se längst wieder im Fernsehsessel und könnten ein Nickerchen machen.‘“, empört sich Astrid. Ihr Blick fordert entschiedene Zustimmung. Doch Dieter fällt nichts Besseres ein, als dass man in Berlin in manchen Sonnenstudios sogar nur noch mit Bargeld bezahlen könne. Was Astrid noch höher auf die Palme bringt. „Du glaubst doch wohl nicht, dass Frau Noke noch ins Sonnenstudio geht“, sagt sie fassungslos. Dieter ahnt, dass das nicht das

war, was sie hören wollte. Hätte er ihr erzählt, dass sie bei Burger King anfangen, die Kassen abzuschaffen? Lieber nicht! Dabei fällt ihm Nachbar Hartmann, oben aus dem Vierten, ein, der prahlte, dass auch er sich da was auf dem Handy installiert habe, was er beim Einkaufen nur an die Kasse halten müsse und schwupp sei die Sache bezahlt. Aber Dieter ließ ihn abtropfen: „Nur Bares ist Wahres.“ Als Ritterretter des Bargeldes versucht er, Astrid zu besänftigen. „Na stimmt schon, wenn die mal nen Stromausfall haben, kriegt die Noke och mit Handy keene Brötchen.“ Astrid erreicht Sturmwarnung. „Dieter, du bist so ein ... wenn der Bäcker keinen Strom hat, ham die nicht mal welche!“ Ja, richtig, erleuchtet es Dieter plötzlich: „Der Wasserkocher, nix Strom. Ja richtig, Astrid.“ Aber der fehlen plötzlich die Worte.

# WIR GRATULIEREN HERZLICH ZUM GEBURTSTAG

Geburtstage vom 01.01. bis 30.04.2023

## 75 Jahre

Januar Anke Zschiesche  
 Januar Bärbel Schymura  
 Januar Inge David  
 Februar Waltraud Baumgart  
 Februar Hans-Jürgen Starke  
 Februar Wolfgang Hahn  
 Februar Raisa Vaingard  
 Februar Reinhard Haring  
 März Wolfgang Hube  
 März Rosemarie Hauser  
 März Erika Hoffert  
 März Wolfgang Schönefeld  
 März Elke Wolf  
 März Hans Gatzke  
 April Karl-Heinz Thielemann  
 April Christa Heinzelmann  
 April Helmuth Krause

## 80 Jahre

Januar Rosemarie Linke  
 Januar Margot Fränzel  
 Januar Astrita Baarsch  
 Januar Manfred Schicke  
 Januar Waltraud Mertke  
 Januar Bernd Denk  
 Januar Dieter Bauer  
 Januar Brigitte Helm  
 Januar Heidi Tausch  
 Januar Dieter Feigel  
 Februar Wilfried Schulze  
 Februar Reinhold Käding  
 Februar Helga Gill  
 Februar Eberhard Schulz  
 Februar Eva Gläsel  
 Februar Klaus-Peter Baake  
 Februar Klaus Kietzmann  
 Februar Antje Selke  
 Februar Bärbel Reimann  
 Februar Siegfried Küchemann  
 Februar Gisela Nabe  
 Februar Inge Hedler  
 März Helga Eckardt  
 März Hannelore Nasener  
 März Christiane Dorn  
 März Klaus Tschorn  
 März Heinz Schmidtsdorf  
 März Norbert Kordatzki  
 März Doris Krüger  
 März Marlis Schober  
 März Marianne Rossati  
 April Wolfram Lange  
 April Doris Herrmann  
 April Gudrun Kolpatzki

April Brigitte Pietschmann  
 April Barbara Behnert  
 April Annelie Herrmann  
 April Anneliese Schilling  
 April Joachim Schoffelke  
 April Renate Korten

## 85 Jahre

Januar Edith Hörnich  
 Januar Kurt Seeck  
 Januar Marianne Schwitalla  
 Januar Werner Übel  
 Januar Wilhelm Behrendt  
 Januar Birgitta Stürmer  
 Januar Klaus Lachmann  
 Januar Alexander Kolm  
 Januar Horst Liebke  
 Januar Inge Schumann  
 Januar Hella Reiter  
 Januar Wolfgang Holst  
 Februar Elfriede Schmitt  
 Februar Klaus Heinrich  
 Februar Irmgard Neie  
 Februar Marianne Springer  
 Februar Heinz Neuenkirchen  
 Februar Ursula Fieber  
 Februar Renate Kempa  
 März Helmut Barnert  
 März Kurt Feigel  
 März Lucie Pratsch  
 März Walter Menzel  
 März Gertrud Maas  
 März Waltraud Einicke  
 März Inge Sylvester  
 März Helga Schumacher  
 März Horst Stolt  
 März Elli Reichmann  
 März Alfred Schlifkowitz  
 März Brigitte Netzeband  
 April Siegfried Klitzke  
 April Eveline Skrzypczak  
 April Maria Neutert  
 April Christa Töffling  
 April Rita Beuster  
 April Anita Reifke  
 April Winfried Gundlach  
 April Margarete Dressel  
 April Peter Schulz

## 90 Jahre

Februar Hermann Fischer  
 Februar Wolfgang Fechner  
 Februar Edith Lischewski  
 März Inge Kaiser

März Reiner Erler  
 März Marianne Kirchner  
 März Ruth Heiden  
 März Helga Rutzen  
 April Ingrid Miethke  
 April Egon Schwartz  
 April Nora Raabe  
 April Christa Wobst

## 91 Jahre

Januar Gisela Paslack  
 Januar Heinz Eckert  
 Januar Horst Kropp  
 Januar Gerhard Buck  
 Januar Helga Müller  
 Januar Werner Resack  
 Februar Robert Heinze  
 Februar Irmgard Gabriel  
 Februar Helmut Gensicke  
 Februar Robert Cardue  
 März Irmgard Schmidt  
 März Adelheid Guzy  
 März Werner Mischke  
 März Hildegard Werner  
 April Hildegard Paul  
 April Joachim Schäfer

## 92 Jahre

Februar Evamaria Skworz  
 März Erwin Rudnick  
 April Ursula Kuchartzyk  
 April Wilhelm Kolpatzik

## 93 Jahre

Januar Gerhard Stephan  
 April Liselotte Brehmer

## 94 Jahre

Februar Ilse Greiser  
 April Gisela Bartsch  
 April Renate Gericke  
 April Hanni Schulz

## 95 Jahre

Januar Fritz Nölke  
 März Ernst Köhler

## 96 Jahre

März Harri Wohlers

## 97 Jahre

Februar Gisela Dreßler

WIR WÜNSCHEN VIEL GESUNDHEIT, GLÜCK UND FREUDE FÜR IHR WEITERES LEBEN.

# Sport und Gesundheit

## Was ist los bei der WGH

Veranstaltungen von Mai bis September 2023

### 22. Mai

#### Radtour nach Frohnau

Beginn: 10:00 Uhr  
 Dauer: ca. 5 Stunden mit Einkehr  
 Treffpunkt: Friedhofsgärtnerei  
 Leitung: Herr Ost, Frau Sasse  
 Anmeldung bei Frau Sasse  
 Telefon 03302 8091-23

### 16. Mai

#### Balkonpflanzenausgabe

Anmeldung bei Frau Stelter  
 bis zum 2. Mai 2023  
 Telefon 03302 8091-38

### 9. Juni

#### Mieterfest der WGH

Zwischen 14:00 und 20:00 Uhr wird wieder auf dem Parkplatz Schönwalder Straße 8 a gemeinsam gefeiert.

### 13. Juni

#### Bouleturnier

Die WGH lädt um 15:00 Uhr zum Bouleturnier auf die Boulebahn am Paul-Schreier-Platz ein. Etwa zwei

Stunden dauert das Turnier.

Anmeldung bei Frau Stelter  
 Telefon 03302 8091-38

### 13. und 27. Juli

#### Töpfern

(1. Termin Töpfern, 2. Termin Bemalen)  
 Zwischen 10:00 und 12:00 Uhr  
 Ort: Klubraum Schönwalder Straße 8 a  
 Anmeldung bei Frau Sasse  
 Telefon 03302 8091-23

### 22. August

#### Zuckertütenaktion

Die WGH spendiert den Erstklässlern eine Zuckertüte mit allerlei Nützlichem und Naschereien.  
 Anmeldung bei Frau Stelter  
 Telefon 03302 8091-38

### 28. September

#### Herbstbasteln

Zwischen 10:00 und 12:00 Uhr  
 Ort: Klubraum Schönwalder Straße 8 a  
 Anmeldung bei Frau Sasse  
 Telefon 03302 8091-23

### Seniorengruppen

Ort: Klubraum Schönwalder Straße 8 a

Die Sportkurse 2 und 6 unter der Leitung von Frau Gerent turnen jeden **Mittwoch**.

Kurs 2: 10:00 Uhr  
 Kurs 6: 11:00 Uhr

Die Sportkurse 3 bis 5 unter der Leitung von Herrn Schimroszik turnen jeden **Dienstag**.

Kurs 3: 10:00 Uhr  
 Kurs 4: 11:00 Uhr  
 Kurs 5: 8:45 Uhr

### Seniorentanzgruppen

Ort: Klubraum Schönwalder Straße 8 a  
 Die Tanzkurse 1 und 2 unter der Leitung von Frau Dr. Schmohl finden jeden **Dienstag** 14:00 Uhr statt.

### Osteoporosesprechstunde

Ort: OsteoporoseSTützpunkt im KreativWerk, Rathenaustraße 6  
**Mittwoch:** 15:00 bis 17:00 Uhr  
 Leitung: Frau Krause  
 Möglichst mit telefonischer Terminvereinbarung unter: 03302 802075

Mögliche Terminänderungen teilen Ihnen die Kursleiter mit.

## Auf Tour mit der WGH

Bustouren im April und Mai 2023 entlang der Havel

### Baumblütenfest in Werder/Havel

Eine Blütenpracht können Sie beim traditionellen Baumblütenfest in Werder bewundern. Beim Stöbern in der Altstadt bleibt genug Zeit, den Obstwein zu probieren und regionale Produkte zu kosten. Beim Obstbauern kann jeder regionale Produkte kaufen. Am Nachmittag gibt es Kaffee und Kuchen und eine Weinverkostung auf dem Werderaner Tannenhof.

#### Programm:

9:30 Uhr Abfahrt, 11:00 Uhr Besuch der Altstadt, 13:15 Uhr einstündige Rundfahrt, 14:30 Uhr Kaffeegedeck und Weinverkostung (zwei ausgewählte Obstweine und ein alkoholfreies Getränk), 16:00 Uhr Rückfahrt  
 Termin: 27. April 2023  
 Preis: 49,00 Euro pro Person

### Hansestadt Havelberg

Lernen Sie in der Hansestadt Havelberg den berühmten Dom St. Marien und die Altstadt kennen. Im „Haus des Flusses“ erfahren Sie Interessantes über die Schönheiten der Flusslandschaften an Elbe und Havel. Von der Aussichtsplattform haben Sie einen weiten Blick auf die Havelniederung und den Dom.

#### Programm:

8:45 Uhr Abfahrt, 11:00 Uhr kleine Führung im Dom, 11:45 Uhr Orgelspiel, ab 12:00 Uhr Zeit für einen Spaziergang durch die Altstadt und Einkehr, 14:30 Uhr Besuch „Haus der Flüsse“, 15:30 Uhr Rückfahrt  
 Termin: 11. Mai 2023  
 Preis: 42,00 Euro pro Person

### Brandenburg an der Havel

Das 1000-jährige Brandenburg an der Havel gilt als die Wiege Brandenburgs. Gleich drei historische Stadtkerne – die Neustadt, die Altstadt und die Dominsel – kann man beim Spaziergang erleben. Bei der Schifffahrt können Sie das maritime Flair von Klein-Venedig, wie Brandenburg auch genannt wird, genießen.

**Programm:** Programm: 8:30 Uhr Abfahrt, 10:30 Uhr Besichtigung Dom, 11:30 Uhr Schifffahrt, im Anschluss Freizeit in der Stadt, 15:30 Uhr Kaffeegedeck im Domstiftsgut Mötzow mit Einkaufsmöglichkeit im Hofladen, 16:30 Uhr Rückfahrt  
**Termin:** 25. Mai 2023  
**Preis:** 56,00 Euro pro Person

Buchung der Busfahrten bei Frau Sasse, Telefon 03302 8091-23



Peter Zöllner und Adam Kuczmik sind die Initiatoren des Repair-Cafés

„Ich finde es toll, dass Hennigsdorf solch einen Ort hat,“ freut sich Frau Lehmann aus Nieder Neuendorf. „Als ich davon gelesen hatte, habe ich sofort meine Nähmaschine, die immer wieder mal aussetzt, eingepackt, und bin hergekommen.“ Sie nutzt ihre Nähmaschine, die wieder problemlos rattert, selbst für kleine Reparaturen im Haushalt.

„Apropos – jemanden, der uns mit seiner Nähmaschine unterstützt, können wir noch gut gebrauchen. In anderen Repair-Cafés ist es gang und gebe, dass auch Kleidung repariert wird“, sagen Kuczmik und Zöllner. „Und wir suchen ehrenamtliche Kuchenbäcker, die einmal im Monat die Gäste und Experten des Cafés mit Selbstgebackenem versorgen.“

*Das Repair-Café öffnet jeden 1. Mittwoch im Monat von 17:15 Uhr bis 19:00 Uhr im Gemeinschaftszentrum Conradsberg, Parkstraße 39, seine Türen. Facebook: Repair-Café Hennigsdorf E-Mail: repair.cafe.hennigsdorf@gmail.com*



## Im Repair-Café Hennigsdorf

Wo kaputte Geräte ein zweites Leben bekommen

Adam Kuczmik ist überwältigt, als er aus dem Fenster schaut. Vor dem Gemeinschaftszentrum Conradsberg reiht sich eine 15 Meter lange Schlange. Jeder Wartende hat großes Gepäck dabei – Staubsauger, Hifi-Anlage, Rasenmäher, Näh- oder Bohrmaschine. Denn an diesem Mittwoch öffnet das Repair-Café in der Parkstraße zum zweiten Mal.

„Mit solchem Andrang haben wir nicht gerechnet“, gibt Adam Kuczmik zu. Doch er freut sich, dass die Idee aufgeht, kaputte Sachen lieber zu reparieren, statt sie wegzuworfen. Gemeinsam mit Peter Zöllner hatte der 36-Jährige bei einem Reparaturnachmittag in der Kita ihrer Kinder beschlossen: Hennigsdorf braucht ein Repair-Café. In nur wenigen Wochen initiierten die beiden Familienväter die Reparaturstation im Gemeinschaftstreff, handwerklich begabte Mitstreiter waren schnell gefunden. Kuczmik, der seit 2019 bei der WGH in den „Fontanehöfen“ zu Hause ist, hat gute Erfahrungen mit Repair-Cafés. „Als ich noch in Berlin wohnte, war ich Teil des Repair-Cafés in Charlottenburg. Mich ärgert es, Dinge, die nur einen kleinen Defekt haben, auszusortieren, wegzuworfen. Ich versuche alles zu reparieren,“ sagt er. Und das vermittelt er so seinen Kindern. Allerdings ist der Elektrotechnikingenieur eben auch handwerklich

begabt. „Darum geht es nicht unbedingt“, sagt Mitinitiator Peter Zöllner, der sich als Nachhaltigkeitsmanager der Stadt schon von Berufswegen für das Thema starkmacht. „Wir wollen den Leuten beim Reparieren helfen, Hilfe zur Selbsthilfe geben.“

Neun Experten geben an diesem Mittwochnachmittag Tipps. Mit gezielten Fragen kreisen sie das Problem ein. Sie legen gern selbst Hand an, wenn es etwas zu schrauben oder löten gibt. Den Großteil des Werkzeugs – spezielle Schraubenzieher, Lötkolben, Spannungsmesser – müssen sie noch selber mitbringen. „Wir arbeiten kostenfrei und ehrenamtlich und hoffen, dass wir uns hier in Zukunft mit Hilfe von Spenden mit dem nötigen Werkzeug ausstatten können“, sagt Peter Zöllner.

Bernd Reinicke etwa ist ein passionierter Tüftler, der sein Wissen gern weitergibt und schon viele Elektrogeräte zerlegt und wieder zusammengebaut hat. „Ehe ich einen Handwerker rufe, versuche ich es selber“, so sein Credo. Der Veltener unterstützt gleich zwei Repair-Cafés – das in Oranienburg und das hier – und macht so manchen Besucher mit seinem Know-how glücklich. Insgesamt 34 Geräte haben die Experten in den knapp zwei Stunden unter die Lupe genommen und den meisten ein zweites Leben gegeben.